

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15  
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 129.

Samstag, 6. November 1897.

33. Jahrgang

## Württemberg.

Neuenbürg, 3. Nov. Gestern wurde der 22 Jahre alte Goldarbeiter Ganshorn von Birkenfeld hier eingeliefert. Derselbe hat in der Nacht zum Montag im Hause des Schultheißen in Gräfenhausen einen Einbruchdiebstahl versucht; dabei ertappt, hat er dem Sohn des Schultheißen Glauner mehrere, glücklicherweise nicht lebensgefährliche Messerstiche versetzt.

Calw, 2. Nov. Dem Vorgang anderer Städte folgend, hat die hiesige Stadt die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr gegen Todesfall bei Uebungen und Brandfällen versichert. Es werden künftig den Hinterbliebenen bei jedem durch den Feuerwehrdienst herbeigeführten Todesfall von der betreffenden Versicherungsgesellschaft 2000 Mark ausbezahlt. Die für 300 Mann verwilligte Versicherungsprämie wird von der Stadtkasse bestritten.

Cannstatt, 2. Nov. Der 6. Prüfungstag für Maschinen, Werkzeuge, Material und Erzeugnisse des deutschen Gewerbes der Blecharbeiter und verwandter Gewerbe, Beleuchtung, Heizung u. s. w. fand gestern in Cannstatt statt. Die Ausstellung gehörte zu den reichhaltigsten. Es handelt sich bei derselben um keinen Prunk, sondern nur um rein praktische Ziele. Noch giebt es unzählige Menschen, die von Acetylen-gas, von Calcium carbid noch keinen Laut vernommen, und doch hat sich das neue Licht schon dergestalt Bahn gebrochen, daß riesige Anstalten für Herstellung des Calciums diesseits und jenseits des Ozeans errichtet werden. Die Massenherstellung des Materials bedarf ungeheurer Heizgrade (bis zu 3000° R.), eine Hitze, die man erst seit wenigen Jahren, seit man das elektrische Licht zu bemeistern versteht, zu erreichen vermag. Das Acetylenlicht ist 15mal heller als das Gas, ist rein, weiß und ruhig. Bereits ist die Fabrik C. A. Fein-Öhlingen dergestalt mit Aufträgen überhäuft, daß sie bei bestem Willen nicht im Stande war, ihrem Versprechen, auszustellen, nachzukommen; den Prüfungsmeistern blieb nichts anders übrig, als sich nach Öhlingen zu begeben. Aber auch diesem Licht ist ein Gegner erwachsen. Louis Runge-Berlin hat Apparate ausgestellt, vermittelt deren jede Familie ihr Gas selbst zu erzeugen vermag; die Apparate können an der Wand, etwa wie ein Regulator angebracht, an einen Ständer aufgehängt, auf dem Tische als Lampe

aufgestellt werden u. s. w. Ins Gebiet der Beleuchtung schließt ein, ein Tageslicht-Reflektor von Flaschnermeister Schneider-Tübingen. Mit Hilfe dieses Reflektors läßt sich ein düsterer Platz auf einem Komptoir u. s. w. ohne Mühe und mit geringen Kosten in einen angenehmen Arbeitsplatz umwandeln. Für Hygiene sorgen die Rauch- und Dunstabszugsapparate von Blum in Mögglingen; sie sind so eingerichtet, daß sie den Mantel stets nach dem Winde drehen. Sehr beifällig aufgenommen wurde, von Wils. Nieder-Pforzheim ausgestellt, ein Wassersteinsiphon mit innen angeordnetem Schlammfang; die kleine einfache Vorrichtung erspart der Hausfrau gar manchen Ärger in der Küche. Sehr gerühmt wurde wegen seiner Einfachheit ein Cylindersbadeofen von Friedr. Siemens-Dresden. Interessant um seiner praktischen Richtung willen ist ein hygienischer Ofenschirm der bekannten Fabrik von Hermann Weissenburger u. Komp., Cannstatt. Der Ofenschirm ist so eingerichtet, daß er bei strahlender Hitze der Koks- oder Gasöfen so viel Wasser verdunstet, daß die Zimmerluft immer einen gewissen Grad von Feuchtigkeit behält. Die gestrige Ausstellung hat auch eine neue Form von Gaslöchern (Eisengießerei Rodinghausen, Wenden bei Hjerlohn i. W.) mit neuen Brennern gebracht, die sehr beachtenswert sind. Statt der Stichtammen, die hauptsächlich auf einen Punkt wirken, sind Kochplatten mit Kreuzbrennern eingerichtet; diese zerstreuen die Flamme auf eine breitere Fläche und erhöhen die Wirkung bedeutend. Eine solche Kochplatte, auch für Bügel-eisen eingerichtet, läßt sich im Wohnzimmer auf jedem Tisch in Thätigkeit setzen.

Oberdisingen, 2. Nov. Nachdem von dem Grundbesitz des verstorbenen Barons von Kaulla kürzlich die Wälder um 405 000 Mark an Geh. Kommerzienrat Dr. Kilian Steiner in Stuttgart veräußert worden sind, beabsichtigen die Erben, die 3 Töchter des Erblassers, auch das Rittergut, bestehend in dem großen hiesigen Schloß, Park, Brauerei und 400 Morgen Felder, zu veräußern. Der Preis hierfür dürfte der obigen Summe annähernd gleichkommen.

Schramberg, 2. Nov. Einer bedeutenden Anzahl von Arbeitern der Uhrenfabrik Gebr. Junghans ist kürzlich eine große Freude zu teil geworden Anlässlich des Ausscheidens von Kommerzienrat H.

Junghans aus dem Geschäft hat derselbe nahezu 40 Leuten, die 25 Jahre und darüber ununterbrochen im Geschäft als Arbeiter thätig waren, je 100 Mark übergeben lassen. In einem besonderen Begleitschreiben wird denselben für ihre treue Arbeit aufrichtige Anerkennung ausgesprochen. Weitere 350 Mann werden als Andenken eine Taschenuhr erhalten und auch die vielen verdienten Beamten werden mit Erinnerungsgaben bedacht werden.

## Rundschau.

Baden, 2. Nov. Die Stadtgemeinde hat eine Kapitalaufnahme im Betrag von 677 000 Mark gemacht zur Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerks.

— Wie die Augsb. Abendz. mitteilt, war Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe der Ueberbringer einer mündlichen Entschuldigung des Zaren an den Großherzog von Baden.

— Die Erstellung der Albtalbahn hat viele Bauten im Gefolge. So will Feh. v. Babo in der Nähe des ehemaligen Klosters Frauenalb ein schönes Hotel bauen und es mit allen modernen Anforderungen ausstatten. Bis zum Mai soll es eröffnet werden, zugleich mit einer damit verbundenen Badeanstalt.

Vom Schwarzwald, Ende Okt. Der Verein „Schwarzwälder Gastwirte“, dessen segensreiche Wirksamkeit in Bezug auf Hebung und Förderung des Fremdenverkehrs sich immer mehr und mehr offenbart und dessen Ziele und Bestrebungen in den weitesten Kreisen Würdigung und Beachtung finden, trat mit dem 1. Okt. in sein siebentes Geschäftsjahr ein. Seit der glänzend verlaufenen Hauptversammlung Ende September zu Wildbad sind wieder eine Reihe von Neuanmeldungen erfolgt, so daß sich die Zahl der Mitglieder heute über 230 beläuft. Die Thätigkeit des Vereins in den Wintermonaten erstreckt sich auf Ausarbeitung des Mitgliederverzeichnisses, das in Form eines Fremdenführers alljährlich in einer Auflage von ca. 5000 Exemplaren neu erscheint; ferner auf die Abfassung und Eintheilung der Annoncen, die in über 30 in- und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften zu erscheinen haben. Gegenwärtig ist die Vereinsleitung mit der Ausarbeitung des Jahresberichtes pro 1896/97 beschäftigt, der in Bälde zum Versandt kommen wird und der ein über-

sichtliches Bild der Vereinsthätigkeit im abgelaufenen Jahre bieten wird. — Neuanmeldungen zum Beitritt in den Verein nimmt die Geschäftsstelle Hornberg jederzeit entgegen. Mitglied können indessen nur Gastwirthe des Schwarzwaldes werden.

Ueberlingen, 30. Okt. Letzte Woche ist hier ein eigenartiger Krankheitsfall bei einem etwa 30jährigen Mädchen vorgekommen. Der „Seeb.“ berichtet darüber: Dasselbe litt seit Jahren an einem Geschwür in der Magenengegend, welches mehr oder weniger stark eiterte, auch vorübergehend vernarbte und dann sich wieder aufbrach. Am Freitag Vormittag zeigte sich nun in der Wunde ein eiserner Nagel welcher dann von einem Arzt herausgezogen bezw. herausgeschnitten wurde. Es war zu Aller Ueberraschung ein 12 Zentimeter langer Lattennagel von der Dicke eines Federkiels, der vielleicht vor Jahren vom Mädchen verschluckt worden und sich durch Magen und Bauchfell einen Weg nach Außen gebahnt, bis er endlich durch einen Hautschnitt entfernt wurde. Die Betreffende hatte während der langen Zeit nie besondere Beschwerden und konnte ihre Geschäfte regelmäßig besorgen. Am Tage nach der Entfernung des Nagels arbeitete sie wieder wie ein Gesundes. Das Merkwürdigste ist aber, daß der gleiche Fall mit diesem Mädchen schon einmal vorgekommen; vor 8 Jahren wurde demselben aus der Hüftgegend ein zehn Zentimeter langer Lattennagel herausgeschnitten, den es ein halbjahr vorher verschluckt hatte.

Berlin, 2. Nov. Die Entmündigung des Prinzen Heinrich XXVI. von Reuß, der in einer Heilanstalt in Schöneberg sich befindet, ist jetzt vom Gericht ausgesprochen worden.

Berlin, 3. Nov. Der „Köln. Ztg.“ wird von hier gemeldet: Auf die endliche Lösung der durch die Ungewißheit des Schicksals der Militärstrafprozeßordnung herbeigeführten inneren Krisis, die in ihrer großen Dauer je länger je mehr nachteilig auf die politische Lage zurückwirkte hat wie zuverlässig verlautet, der Großherzog von Baden einen bestimmenden Einfluß ausgeübt. Ihm soll es zu verdanken sein, daß schließlich die Hemmnisse überwunden werden konnten, die der Vorlage der Militärstrafprozeßordnung in einer dem heutigen Rechtsbewußtsein entsprechenden Form an das Plenum des Bundesrats und an den Reichstag entgegenstanden. Dadurch ist dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe die Einlösung seiner dem Reichstage gegebenen Zusage und damit das Verbleiben im Amte möglich gemacht worden. Man wird wohl nicht fehlgehen in der Annahme, daß die Verhandlungen hierüber mit ihm während seiner jüngsten Anwesenheit auf Schloß Baden im Einverständnis mit dem Kaiser durch den Großherzog von Baden zu Ende geführt worden sind.

### Vermischtes.

— Der Entwurf eines Reichsgesetzes enthält auch einige Paragraphen betr. das Halten von Bienen, die, wenn sie in diesem Wortlaut zum Gesetz würden, unsere Kleinbienenzucht bedeutend schädigen würden. Der ganze Entwurf ist, wie sich aus dem Wortlaut ergibt, den norddeutschen Verhältnissen entsprungen und solchen vielleicht mehr angepaßt als

unsern. Bei uns ist die Bienenzucht meist Nebenbeschäftigung des kleinen Mannes, des Lehrers, Pfarrers u. s. w. diese alle verfügen meist nur über wenig Grundbesitz, selten aber über einen zur Bienenzucht geeigneten Platz auf dem sie auch in Zukunft einen Bienenstand erstellen dürfen. Denn § 3 des Entwurfs sagt, daß Bienenstände, sofern sie nicht von 2 1/2 Meter hohen Mauern, Zäunen und dergleichen eingeschlossen sind, mindestens 10 Meter von Straßen oder Nachbargrundstücken entfernt sein müssen.

(Der Theaterarzt wider Billeu.) Aus Paris wird der „Jef. Z.“ berichtet: Der bekannte Chroniquer und Vaudevillist Ernst Blum erzählt im Gaulois folgende interessante Erinnerung aus seinen reichhaltigen Theatererfahrungen: Dem Theaterarzt stellt man, wie man weiß, einen Fauteuil allabendlich zur Verfügung. Er muß während der ganzen Vorstellung auf diesem Sessel bleiben, um sofort zur Verfügung der Verwundeten und der Kranken zu sein. Nun kommt es natürlich vor, daß der brave Jünger Galens, wenn er nun dasselbe Stück zwanzig Male gesehen hat, lieber spazieren als in das Theater geht und den Sessel seinen Freunden und Bekannten der Reihe nach zur Verfügung stellt. Als ich jung und noch schlank war, machte ich eines Tages die Bekanntschaft eines blutjungen Arztes, der mit dem Dienste im Porte-Saint-Martin-Theater betraut war — um diese Zeit schreckte ich vor keinem Mittel zurück um gratis ins Theater zu gehen! — und auf meine Bitte trat mir der Doktor, dem das übrigens ganz willkommen war und der anderswo hingehen wollte — seinen Sitz ab. Der erste Akt war noch nicht zu Ende, als der Regisseur auf mich losgestürzt kam und mich aufforderte, der jugendlichen Heroine, die plötzlich in eine Nervenkrisis verfallen war, meine ärztliche Fürsorge angedeihen zu lassen. Ich war ganz perplex. Was sollte ich da thun? Ohne mich zu einem festen Entschlusse aufgerafft zu haben, gelangte ich in die Garderobe der Künstlerin, die die Hände rang und schrille Schreie ausstieß. Der Direktor stand mit angstverzerrten Zügen neben ihr. Er rief mir zu: „Kommen Sie, Doktor, kommen Sie schnell und sagen Sie, was wir thun sollen!“ „Hm!“ erwiderte ich, rot wie ein Krebs, während mir der kalte Schweiß von der Stirne rann, „ich weiß noch nicht! Wir werden ja sehen.“ Um mir eine gewisse Haltung zu geben, nahm ich die Hand der Kranken, als wollte ich ihr den Puls fühlen; die Dame fuhr fort, sich wie eine Schlange hin- und herzuwinden. Ich wußte nicht, was ich anfangen sollte. „Haben Sie ihr Wasser auf den Kopf gegossen?“ fragte ich. „Ja.“ „Und das hat keine Wirkung erzielt?“ „Nein!“ „Na, dann spritzen sie keins mehr auf!“ Das war doch immer etwas, um meine medizinischen Kenntnisse zu beweisen, und im Grunde recht logisch. „Lassen Sie sie etwas Eau de Cologne einatmen!“ „Es ist keins da!“ „So lassen Sie welches holen!“ Der Direktor und der Regisseur stürzten gleichzeitig ab. Ich blieb allein mit der Künstlerin, der ich die Hände rieb, um doch etwas zu thun. Plötzlich wurde sie ruhig, schlug die Augen auf und sah mich lachend an. Ich war starr. „Doktor?“ fragte sie.

„Sind Sie ein guter Kerl!“ „Ich, meine Fräulein, ja...“ „Sie sind jung, folglich müssen Sie liebenswürdig sein. Hören Sie also: ich bin gar nicht krank, Sie werden das sicher bald selbst bemerken, aber ich wünsche einen Urlaub von zwei bis 3 Tagen durchzusetzen. Verhelfen Sie mir dazu!“ „Gern,“ erwiderte ich entzückt, „um so mehr, als auch ich Ihnen ein Geständnis zu machen habe. Sie sind auch jung und gleichzeitig hübsch, Sie müssen also gut sein. Ich bin gar kein Doktor; ich vertrete einen Freund! Aber sagen Sie das nicht, sonst verliert er seine Stelle!“ Die Künstlerin lachte laut auf. Gleichzeitig erschienen der Direktor und der Regisseur, jeder mit einer Flasche Eau de Cologne in der Hand. Stolz auf meine Kur, sage ich ihnen, daß das nicht mehr notwendig sei, da die Dame spielen könne, aber für die nächsten Tage einiger Ruhe bedürfe. Mit süßsaurer Miene bewilligte ihr der Direktor einen Urlaub und wir schüttelten uns verständnisinnig die Hände.“

— Die beliebten Postkarten mit Ansichten erhalten eine kleine Konkurrenz durch eine neue Art von Briefverschlüssen. Die Briefverschlüsse, in Form ähnlich den bekannten Ausstellungsriegelmarken, sind originell schon deswegen, weil der Empfänger sie gern sammeln wird, um dadurch nach und nach in den Besitz von verschiedenen Städteansichten zu gelangen. Außer norddeutschen Großstädten ist auch Stuttgart mit hübschen Ansichten vertreten, wie: Schloßplatz, Altes Schloß, Residenzschloß mit Siegessäule, Oberhardsgruppe in den K. Anlagen, Villa Berg, Johanneskirche, Wilhelma, Schloßhof, Königsbau und Königsstraße, Stiftskirche mit dem Schillerdenkmal. Die Abbildungen sind scharf und geben ein durchaus treffendes Bild.

(Das Schreckenskind.) Besuch: (zur kleinen Ella, als deren Mutter auf kurze Zeit das Zimmer verlassen.) „Nun, mein Kind, jetzt komm' einmal her zu mir! — Ella: Nein das darf ich nicht. Mama hat gesagt, ich soll auf dem Stuhl sitzen bleiben weil der Ueberzug ein Loch hat!

(Vom Kasernenhof.) Unteroffizier: Was sind Sie in Ihrem Beruf? — Rekrut: Holzschneider. — Unteroffizier: Die Feinthuerei nützt nichts; bleiben wir hübsch beim Holzhacker.

[Volksfest Lotterie.] Bei der heute (4.) vollzogenen Ziehung der Spätjahrs-lotterie des Württ. Kennvereins sind die 7 ersten Gewinne auf folg. Nummern gefallen: Nr. 54297 (nach Ravensburg) 15000 M., Nr. 6173 5000 M., Nr. 4384 2000 M., Nr. 42865 1000 M., Nr. 12419 (nach Ravensburg) 1000 M., Nr. 94248 500 M., Nr. 46959 500 M.; es folgen dann 20 Gewinne zu je 100 Mark.

### Literarisches.

„Bilder Urlaub“ ist der Titel einer neuen Erzählung von Paul Lang, der wir eine warme Empfehlung mit auf den Weg geben möchten. Paul Lang ist schon lange vielen ein lieber Bekannter durch seine früheren Schriften, von denen wir nur an „Regiswindis“, „Auf schwäb'schem Boden“, „Maulbronner Geschichtenbuch“ erinnern wollen. Gediegener Inhalt, edle Sprache, treffende Charakterzeichnung der auftretenden Personen, sittlicher Ernst mit schalkhaftem Humor wechselnd, sind Vorzüge der Lang'

sehen Erzählungen, die immer neu ihre Anziehungskraft auf den Leser ausüben. Diese Vorzüge eignen sich auch seiner neuesten Erzählung, die uns in die Zeit des römischen Kaisers Gratianus zurückversetzt und deren Schauplatz zuerst das Eläß, dann unser württembergisches ist. Sie will nicht, wie auch die andern Lang'schen Schriften, nicht tiefe religiöse, sittliche oder soziale Probleme behandeln und ihre Lösung versuchen, sondern uns in anschaulicher und ansprechender Weise das Thun und Treiben vergangener Zeiten vor Augen führen und uns einen Blick in das Menschenleben mit seinem Hoffen und Lieben, seinem Ringen und Irren hineinwerfen lassen. Wir möchten nachdrücklich zum Lesen der hübschen Erzählung die auch auf dem Weihnachtstisch eine geeignete Stätte finden dürfte, ermuntern. Mit ihren 83 Seiten wird sie jedem Leser und jeder Leserin eine genussreiche Stunde bereiten. Die Erzählung ist in dem rührigen Verlag von Max Kiehlmann in Heilbronn erschienen. Ausstattung und Druck verdienen volles Lob.

**Seiden-Damaste Mk. 1.35** bis **Mk. 18.65** per Meter — sowie schwarze, weiße u. farbige **Genneberg-Seide** von 75 Pfg bis **Mk. 18.65** per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

**G. Henneberg's Seiden-Fabriken (f. u. t. Hof) Zürich.**

**Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.**

6 Meter	Noppen-Bocker	zum Kleid für M.	<b>1.80</b>
6 "	Tokio-Winterstoff	" " " "	<b>2.40</b>
6 "	Damentuch in 15 Farben	" " " "	<b>3.30</b>
6 "	Veloutine Flanell solider Qualität	" " " "	<b>4.20</b>
6 "	Frühjahr- und Sommerstoff, garant. waschächt	" " " "	<b>1.68</b>

versenden in einzelnen Metern franko in's Haus.  
Gelegenheitskäufe in Woll- und Waschstoffen zu reduzierten Preisen.  
Muster auf Verlangen franko. — Modebilder gratis.

Versandhaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**  
Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75, Cheviot zum ganzen Anzug für Mk. 5.85

**Königl. Badanstalt Wildbad.**  
Samstag den 6. Novbr., nachmittags 1 Uhr  
**Verkauf von alten Materialien**  
insbesondere  
**Fenster, Thüren, Läden, 1 Herd, Teppiche aller Art, Zeitungspapier u. dergl.**

Wildbad.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Samstag den 6. November**

stattfindenden Hochzeitsfeier in das **Restaurant Maisch** freundlichst einzuladen und bitten, dieses als persönliche Einladung entgegen zu nehmen.

**Gottlob Pfeiffer  
Emma Oeffinger.**

Kirchgang um 12 Uhr vom Gasthof z. Graf Eberhard aus.



von 24 Professoren der Medicin geprüft und empfohlen, haben sich die Apotheker **Richard Brandt's Schweizerpillen** wegen ihrer unübertroffenen, zuverlässigen, angenehmen, dabei vollständig unschädlichen Wirkung gegen

**Leibes-Verstopfung**  
(Hartleibigkeit), ungenügenden Stuhlgang und deren unangenehme Folgezustände, wie Kopfschmerzen, Herzklopfen, Blutandrang, Schwindel, Unbehagen, Appetitlosigkeit etc. einen Weltruf erworben. Nur 5 Pfennige kostet die tägliche Anwendung.

Die Bestandtheile sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

**Oefen**

in vielen verschiedenen neuen und geschmackvollen Modellen,  
**Dauerbrenner,  
Regulieröfen,  
Kochöfen,** sowie  
vollständig zum sofortigen Gebrauch fertige **Regulieröfen** (ausgemauert und gewichtet). Infolge moderner Einrichtungen (elektrischer Aufzug) bin ich imstande, mit geringsten Speesen zu arbeiten u. die niedrigsten Preise stellen zu können.

**F. A. Madlener, Pforzheim, Blumenstr. 14.**

Stadt Wildbad.

**Brennholz-Verkauf**

am **Samstag** den 6. November d. J., vormittags 9 1/2 Uhr  
auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald Sommersberg, Linie, Meistern, Leonhardswald und Wanne (Scheidholz):

- 13 Rm. eichene Prügel II. Cl.,
- 2 Rm. buchene Prügel II. Cl.,
- 31 Rm. buchene Prügel II. Cl.,
- 4 Rm. tannene Scheiter,
- 485 Rm. tannene Prügel II. Cl.,
- 56 Rm. Reispiegel.

Aus Stadtwald I. Meistern Abt. I a Großer Ranz.

- 8 Rm. tannene Prügel II. Cl.

Den 30. Oktober 1897.

Stadtschultheißenamt.  
Bäzner.

Stadt Wildbad.

**Stammholz-Verkauf**

am **Samstag** den 6. November d. J., vormittags 9 Uhr  
auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald Sommersberg, Linie, Meistern, Leonhardswald und Wanne (Scheidholz):

- 157 St. Forchen mit 146,53 Fm. I. bis V. Classe,
- 387 St. Lannen mit 448,54 Fm. I. bis V. Cl.

Den 30. Okt. 1897.

Stadtschultheißenamt.  
Bäzner.

Einen gut erhaltenen  
**Amerikaner-Ofen**  
hat zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**„MESSMER“  
Thee 3.50**  
pr. Pfd.

Beliebte Theemischungen höchster Kreife; Mk. 2.80 u. 3.50 pr. Pfd. vorzügl. Qual. Probepacket 60 u. 80 Pfg.

**MAGGI**

bestes Suppen-Verbesserungs-Mittel, zu haben bei

Carl Wilhelm Bott.



Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der

**Anker-Pain-Expeller**

ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen. Um keine Nachahmung zu erhalten, verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich: „Richters Anker-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker“ scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller ausgetretenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats „Anker-Pain-Expeller“.

Pforzheim.

**Grosser Ausverkauf  
garnierter Damen-Hüte.**

Vorgerückter Saison halber wird das Lager garnierter Damen-Hüte zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Da wir, wie allseitig anerkannt, nur das Neueste und Modernste anfertigen, so ist jeder Dame Gelegenheit geboten, sich um wenig Geld einen eleganten Hut anzuschaffen.

Carl Meyle im Rathaus.



= Phönixwolle =  
Eingetragene Fabrikmarke.  
Gebrüder Müller

Oethlingen u. Teck.  
Jeder Strang im  
Vollgewicht  
von 50 Gramm  
trägt obige Schutz-  
marke.

**Phönix-Wolle**

In 3 Qualitäten zu haben.

Das erste Kammgarn, welches gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das beste wollene Strumpfgarn da es nicht filzt, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist.

In allen grösseren Garngeschäften verlange man nur

**Phönixwolle.**

**Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabak** empfiehlt D. Treiber, Königstraße.

**LANG & SEIZ**

51 Königs-Strasse 51  
Gegründet 1848.

Stuttgart

Königl. Hoflieferanten  
Inh. F. D. Mäsche  
geg. d. Legionärskaserne  
10 Auszeichnungen.



Damen-, Herren-  
u. Kinder-Wäsche.

**Betten, Wäsche, Ausstattungen**  
Matratzen, Patent-Beltrüste, Bettfedern, Flaum, Steppdecken, Woll- u. Bügeldecken  
**Tischzeug,**  
Hausstands- u. Badewäsche  
**Vorhänge,**  
Leinen- und Baumwollwaren,  
**Schürzen,**  
Flanelle, Tricotagen  
Kragen und Manschetten.



Bettstellen  
für Erwachsene u. Kinder.

Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.  
Muster sowie reich illustrirter Hauptkatalog zu Diensten.

**Feinstes Schweineschmalz**

garantiert frei von jedem Zusatz, von **Armour & Co., Chicago,** bei **9 Pfd. (Postpaket) 38** „ **25 Pfd. - Kübel 37** „ **50 Pfd. - Kübel 36** „ **100 Pfd. - Fäßchen 35** „ **ca. 300 Pfd. - Faß 34** „

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

**Kalender**

für 1898 sind in schönster Auswahl zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

Deutsche, französische, englische

**Stunden**

erteilt, auch in Kursen

Fräulein **Springer,**  
Digastr. 8.

**Zu haben**  
in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

**Waschmittel  
der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Niederlage bei **Gustav Hammer, Dan. Treiber.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme Geldes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr saftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitet, zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford** in Westfalen.